

Inhalt

	Vorwort	7
1	Erster Teil – Edvard Munch	
1.1	«Meine Bilder sind mein Tagebuch» – das private Leben eines Künstlers	11
1.2	Die Kristiania-Bohème	14
1.3	Die Entdeckung der Graphik	16
1.4	<i>Der Lebensfries</i>	17
1.5	Zum Schwarzen Ferkel	21
1.6	«Durch meine Kunst habe ich probiert, mir das Leben und seine Bedeutung zu erklären» – Munch in Dr. Jacobsons Klinik	22
1.7	«Ich verzehre mich danach die norwegische Natur zu sehen und zu malen» – Munchs zweite Schaffensphase	25
1.8	«Ich habe keine anderen Kinder als meine Bilder» – die letzten Jahre	26
2	Zweiter Teil – Alpha und Omega	
2.1	Von <i>Die ersten Menschen</i> zu <i>Alpha und Omega</i>	29
2.2	Die Lithographie	43
2.3	Das Prosagedicht zu <i>Alpha und Omega</i>	47
2.4	«Es sind meine besten Arbeiten. Ich finde, dies ist das Vollendetste, was ich bisher geschaffen habe.» <i>Der Alpha und Omega-Zyklus</i>	51

2.5	Die Zusatzarbeiten.....	83
2.6	<i>Die ersten Menschen und Alpha und Omega –</i> ein Vergleich	89
2.7	Relation von Text und Bild – die Illustration.....	93

3 Dritter Teil – Die Symbolik von Alpha und Omega

3.1	«Eine Abrechnung mit mir und meiner zeit.» Edvard Munch und das Griechische Theater	99
3.2	Religiöse und mythologische Konnotationen.....	100
3.3	Die Lebensalter.....	107
3.4	Liebe und Tod.....	110
3.5	Die Insel als Utopie	112
3.6	Die Groteske.....	123
3.7	Die Melancholie	137
3.8	Das Schleiermotiv	139
3.9	Edvard Munchs Frauenbild um 1900.....	142

4 Anhänge.....161

5 Dank165

6 Abbildungsverzeichnis.....167

7 Bibliographie.....180